

Fundtiere im Tierheim

■ **Gütersloh.** Haustier vermisst? Zahlreiche Fundtiere befinden sich im Tierheim, Tel. 40 09 22. Es handelt sich um weibliche Zwergkaninchen in brauner Farbe mit weißen Abzeichen, die an der Rhedaer Straße 18 gefunden wurden. Ein schwarzes, weibliches Löwenkopfkäfigkaninchen wurde an der Theodor-Litt-Straße 35 aufgefunden. Des Weiteren wurde ein weiblicher, gelb-brauner Kanarienvogel an der Susannenstraße 7 b gefunden. An der Jägerstraße 36 wurde ein graugetigter Kater mit weißen Abzeichen gefunden, zwei Katzen (dreifarbig und graugetigert) wurden bei den Schrebergärten Gütersloh-Blankenhagen gefunden. Auch drei schwarze Katzenwelpen mit weißen Abzeichen wurden an der Dalke in einem Mülleimer entdeckt. Eine schwarz-braune Dobermann-Schäferhund-Hündin lebt ebenfalls im Tierheim, Fundort war der Parkplatz am Real-Markt. Ein Jack-Russel-Terrier (Farbe: Tricolor) wurde am Knisterbach gefunden.

Flohmarkt für die Familie

■ **Gütersloh.** Beim Gemeindefest der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Gütersloh (Westfalenweg 1a) ist am Samstag, 29. August, von 14 Uhr bis 17 Uhr ein Flohmarkt. Es werden alle Dinge die mit dem Thema Baby, Kind und Familie zu tun haben, verkauft. Dazu gehören, Kleidung, Spielzeug, Autositze, Kinderfahrzeuge, Gesellschaftsspiele. Es ist auch dafür gesorgt, dass der Kaffeedurst und Kuchenhunger gestillt werden kann. Verkäufer haben die Möglichkeit sich per E-Mail (detlef@eifler-gt.de) oder unter Tel. 549 27 anzumelden.

Freie Plätze beim Autogenen Training

■ **Gütersloh.** Beim Kneipp-Verein Gütersloh startet am Freitag, 28. August, um 16.30 Uhr der neue Kurs „Autogenes Training – sich selbst etwas Gutes tun“ mit Brigitte Marx-Kollhörster, einige Plätze sind noch frei. Autogenes Training ist eine konzentrierte Selbstentspannung die hilft, wieder zu sich selbst zu finden, zu entspannen und mit neuer Kraft den Alltag zu meistern. Weitere Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle des Kneipp-Vereins, Hohenzollernstr. 2, Tel. 34 32.

Auto beschädigt, Täter flüchtete

■ **Gütersloh.** Am Montagabend wurde ein an der Determeyerstraße geparkter grauer Opel Astra an der linken Seite beschädigt. Der unbekannte Verursacher flüchtete von der Unfallstelle. Die Polizei sucht Zeugen.

Seniorentanz beim TSC Grün-Weiß

■ **Gütersloh.** Im Clubheim des TSC Grün-Weiß Casino Gütersloh an der Brunnenstraße 71 findet am kommenden Montag, 31. August, wieder der Seniorentanz mit Frau Zurmühlen statt. Beginn ist um 15 Uhr.

„Falke“ beim 35. Holskenball

■ **Gütersloh.** Der Schützenverein „Falke“ Sundern nimmt am Samstag, 29. August, am 35. Holskenball des Bürgervereins Sundern teil. Treffpunkt ist um 19.45 Uhr auf Kleßmanns Hof an der Parkstraße. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung.

Frühstück und Beratung fallen aus

■ **Gütersloh.** Das Frauenfrühstück um 10 Uhr und die „offene Beratung“ (17 Uhr) in der Frauenberatung an der Berliner Straße um 17 Uhr fallen heute, Donnerstag, aus.



Sympathisches Energiebündel: Wibke Brems will als grüne Bürgermeisterin frischen Wind in die Stadt bringen.

FOTO: MATTHIAS GANS

Die junge Frau von nebenan

Wibke Brems will für die Grünen Bürgermeisterin in Gütersloh werden



VON MATTHIAS GANS

■ **Gütersloh.** Die Kandidatin in der Holzklasse: Mit einem Bollerwagen kutschieren die Grünen das Wahlkampfplakat ihrer Spitzenfrau über den Dreiecksplatz. Auf dem Boden des CO2-freien Gefährts stehen Kartons, gefüllt mit Broschüren und Flyern, Flaschenöffnern und Wahlkampfgeschenken: Gummibärchen und Brausepulver in grüner Geschmacksrichtung. „Wir sind Waldmeister“, steht auf den Tüten. Und vielleicht bald Bürgermeisterin?

„Ich trete an, weil ich denke, dass ich es besser kann“, sagt Wibke Brems und gibt sich entschlossen: „Ich glaube nicht, dass ich chancenlos bin.“

Wer sie an diesem Abschlussabend der Woche der kleinen Künste erlebt, ist geneigt, ihr zu glauben. Mit ihrem gut gelaunten Wahlkampfteam, einem mit seinen farbenfrohen T-Shirts („Zeit für Wibke Brems“) wahrlich bunten Trüppchen, bahnt sich die 28-Jährige einen Weg durch die Menschenmassen. Weder laute Musik noch Gedränge halten sie auf. So zielstrebig wie charmant lächelnd spricht sie die Menschen an. Es dauert meistens keine drei Sätze, dann taucht ihr Gegenüber auf.

Dann wird selbst im größten Trubel aus Small Talk ein ernsthaftes Gespräch.

Auf die finanzielle Förderung von Solaranlagen auf dem Dach spricht sie ein Mann in den Dreißigern an. Da ist die studierte Elektrotechnikerin ganz in ihrem Element. Umrasselt von Rockmusik wird es ein Zwiegespräch. Nicht mehr Kandidatin und Wähler scheinen sich hier gegenüber zu stehen, sondern zwei Menschen, die ein interessantes Thema diskutieren.

Mal eben Prospekte in die Hand drücken genügt Brems nicht. Sie will argumentieren, überzeugen: geduldig, aufmerksam, nie penetrant. „Wir müssen jetzt eigentlich mal weiter“, meint einer vom Wahlkampfteam. Und wartet dann doch, bis sich ein Mann mit Handschlag von dem Mann verabschiedet.

Besonders gut kommt sie bei der Jugend an, da ist sie die junge

Frau von nebenan. Fünf junge Leute im kommunalwahlfähigen Alter können es kaum fassen. Mit der leibhaftigen Bürgermeisterkandidatin der Grünen haben sie soeben gesprochen. Das Quintett ist begeistert: „Ich kenne die Frau ja nur von den Plakaten“, sagt Maggie, „aber ich finde es toll, dass sie auf die Straße geht und die Leute anspricht.“ Mehr für die Jugend wolle sie tun, habe sie gesagt, mehr Freizeitmöglichkeiten schaffen, in Bildung investieren. Das nehmen sie ihr ab. „Sie ist jung, das finde ich gut“, meint Chiara. Klar, dass sie wählen werden, sagen sie. Wen, das muss man nach dieser Begegnung gar nicht mehr fragen.

„Neue Energie für Gütersloh“, lautet der Slogan der Grünen. Und der scheint sich nicht nur auf die geforderte Umstellung in der Politik zugunsten erneuerbarer Energien zu beziehen. Auch die grüne Spitzenkandidatin scheint ihr Akku aus unerschöpflichem Reservoir neu zu laden. Erst Bowling mit den anderen Bürgermeisterkandidaten, anschließend bis Mitternacht die Tour über den Dreiecksplatz.

Am nächsten Morgen steht sie auf dem Berliner Platz, am Holzstand der Grünen, dann hat sie Zeit für ein Gespräch mit der NW. Wahlkampf ist Dauereinsatz. Doch Brems ist zäh. Schon einmal hat sie intensiv eine Kommunalwahl mitgemacht, damals hat sie „nebenbei“ ihre Diplomarbeit geschrieben.

Seit sie 17 ist, ist sie Mitglied bei den Grünen. Grünes Profil für Gütersloh zu entwickeln heißt für sie nicht nur, ein besseres Busnetz, die Einführung eines Sozialtickets oder den Ausbau der Stadtwerke als Lieferant von Ökostrom zu fordern. Auch der von ihr vorgeschlagene Bildungsgutschein in Höhe von 50 Euro pro Jahr für jedes Kind passt für Wibke Brems dazu.

Ob sich solche Ziele auf der schwarz-grünen Plattform verwirklichen lassen? „Wir haben gut mit der CDU zusammen gearbeitet“, sagt Brems, doch jetzt wolle sie „grün pur“. Nach der Wahl müsse man dann schauen, was rechnerisch möglich ist und die eigenen Ziele mit denen der anderen Parteien vergleichen. „Wir sind für alle offen, nur nicht für Rechtsextreme.“

Ein Blick auf die Uhr, sie muss weiter. Walken für Gütersloh ist im Stadtpark angesagt. Wird ihr der Stress nicht zu viel? Nein. „Für mich ist Politik Ausgleich zur Arbeit, das macht mir zu 95 Prozent Spaß“, sagt Wibke Brems.

Biografie

■ **Wibke Brems** wird 1981 in Bremerhaven geboren, die Eltern sind Pharma-Referenten. Mit sieben Jahren zieht sie nach Gütersloh und macht 2000 ihr Abitur am Städtischen Gymnasium. Anschließend studiert sie Elektrotechnik an der Fachhochschule Bielefeld und macht dort ihren Abschluss als Diplom-Ingenieurin. Vier Jahre lang arbeitet sie selbständig, projektiert Photovoltaikanlagen und berät Kommunen. Seit 2009 ist sie Leiterin des Technischen Supportts bei einem Paderborner Photovoltaik-Großhändler.

1998 wird sie Mitglied der Grünen und wirkt zunächst als sachkundige Bürgerin im Jugendhilfeausschuss. Seit 2004 ist sie Ratsfrau sowie Mitglied im Jugendhilfeausschuss und im Umweltausschuss. Wibke Brems ist Vorsitzende des Grünen-Ortsverbands und seit 2008 Beisitzerin im Vorstand des Landesverbands NRW. Ihre Hobbys sind Lesen, Blockflöte spielen und Fahrradtouren entlang Dalke, Lutter und Wapel. Wibke Brems hat einen Bruder (24). Sie lebt mit ihrem Lebensgefährten in Gütersloh und hat keine Kinder. (gans)

Gastfreundschaft hautnah erlebt

Zehntes deutsch-russisches Friedenscamp baut weitere Brücken zwischen den Kulturen

■ **Gütersloh.** „Arbeit für den Frieden“ – auch das zehnte deutsch-russische Jugendcamp des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Rshew stand unter diesem Motto und lockte 15 junge Menschen, darunter sechs Gütersloher, in die Wolgastadt. Dort, 230 Kilometer nordwestlich von Moskau, hatten im Zweiten Weltkrieg heftige Kämpfe gewütet.

Zwei Wochen hatten die deutschen Jugendlichen mit 18 russischen Schülern und Studenten auf dem deutsch-russischen Friedhof in der Wolgastadt gearbeitet und bei den Umbettungsarbeiten geholfen.

„Mein Urgroßvater hat im Zweiten Weltkrieg gekämpft und gilt bis heute als vermisst“, sagte der 16-jährige Max Günter. Für die Fahrt nach Russland habe der angehende Auszubildende sich angemeldet, um sich besser vor-



Begegnung in Rshew: Die Gruppe deutscher und russischer Jugendlicher des 10. Jugendworkcamps. Aus Gütersloh nahmen teil: Marina Luft, Thomas Krekker, Dennis Popp, Konstantin Neufeld, Maximilian Günter, Julian Pohlücke.

FOTO: PRIVAT

stellen zu können, welche Auswirkungen der Krieg für die Menschen gehabt hat und wie solche Grausamkeiten in Zukunft verhindert werden können.

Doch obwohl die Arbeit auf den Kriegsgräberstätten und in anderen sozialen Einrichtungen in Rshew einen wichtigen Be-

standteil der binationalen Jugendfreizeit darstellten, lag ein weiterer Fokus auf gemeinsamen Aktivitäten. „Es ist wichtig, trotz kultureller Unterschiede auch Gemeinsamkeiten festzustellen“, sagte die 18-jährige Stefanie Krause in ihrer Rede bei der Kranzniederlegung. Dies trage

dazu bei, Vorurteile abzubauen. „Für uns deutsche Teilnehmer war der Tag in den russischen Familien ein Höhepunkt, weil dort das Land und seine Bewohner auch aus der Innensicht erlebbar werden und man die Gastfreundschaft hautnah erfährt“, so Schülerin Johanna Sickmann.

Ein Leben voller Höhen und Tiefen

Seltene Gnadenhochzeit im Hause Keil

■ **Gütersloh** (ms). Das seltene Fest der Gnadenhochzeit feiern heute, am 27. August, Erich und Erika Keil, geb. Peterek, Timpenweg 9. 70 Jahre teilen die 96- und 94-jährigen Jubilare Freude und Leid miteinander, 70 Jahre währt ihr Eheglück.

Nicht eine Begebenheit in ihrem langen gemeinsamen Leben ist verblasst, im Gegenteil. Mit Freunden und Wegbegleitern, es sind wohl 50 an der Zahl, erinnern sie sich hin und wieder an ihr wechselvolles Leben. Es wurde überschattet von den Auswirkungen der beiden Weltkriege, von dem Verlust der Heimat und dem frühen Tod ihres einzigen Kindes. Es wurde und wird bereichert durch ihre Sorge füreinander und ihre Liebe zueinander. Begleitet werden sie von der Diakonie-Schwester Katrin Gebauer und ihrer Hausdame Maria Lombardi.

Wie damals ihre grüne Hochzeit, sie fand in Weihendorf in Oberschlesien statt, so beginnt ihre Gnadenhochzeit auch mit einer Messe und endet mit einem Empfang ihrer Gäste. Im Fokus steht das Kennenlernen der Jubilare vor 72 Jahren im Dreiländereck, Deutschland, Polen, Tschechien.

Erich Keil, der in Borken in Westfalen aufwuchs, praktizierte damals an der Grenze, um Zollinspektor zu werden. Erika Keil leitete einen Kindergarten im Kreis Ratibor (Oberschlesien). Der Krieg begann und

Erich Keil kam als Zollkommissar an die polnisch-russische Grenze. Für eine Weile war die junge Familie noch zusammen, doch das änderte sich, als Erich Keil eine Einberufung zur Wehrmacht bekam und als Soldat eingesetzt wurde.

Für Erika Keil folgte kriegsbedingt eine Odyssee. Ihre Flucht aus der Heimat dauerte mehr als fünf Monate. In der Geburtsstadt der Mutter des Jubilars, in Herdecke, konnte sich das Paar schließlich wieder in die Arme schließen.

Es folgten noch Jahre voller Entbehrungen und Hunger. Doch Erich Keil kam nach Gütersloh und übernahm als Zollrat die Leitung des Zollamts, Erika Keil wurde Lehrerin und unterrichtete an der Eichenendorfer-, Pavenstädter und Blankenhagener Schule.

„Wir fühlen uns in Gütersloh sehr wohl“, darin sind sich beide Jubilare einig. Erich Keil spielt Klavier, liebt die Musik, das Lesen, Schwimmen, Wandern, Reisen und Fotografieren. Erika Keil teilt seine Vorlieben und spielt gern Schach und andere Gesellschaftsspiele und besucht gern Kurse der VHS. „Unser Leben war bunt, aufregend, voller Höhen und Tiefen. Wir wuchsen beide in einem Beamtenhaushalt auf, besuchten beide die höhere Schule und sind beide positiv denkende Menschen“, beschreibt das Jubelpaar die Grundlage ihrer Harmonie.



70 Jahre Eheglück: Erika und Erich Keil haben noch jede Menge Hobbys und fühlen sich sehr wohl in Gütersloh.

FOTO: MECHTILD STICKLING

Sommerfest im Immeldorf

Reit- und Fahrverein feiert runden Geburtstag

■ **Gütersloh** (msc). Der Reit- und Fahrverein Avenwedde feiert sein 60-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest. Am Sonntag, 30. August, öffnet der Verein ab 11 Uhr auf der Vereinsanlage an der Immelstraße seine Tore. Der Festausschuss um den Vorsitzenden Detlef Schwelm hat ein abwechslungsreiches Programm organisiert.

Umrahmt von einem kleinen westfälischen Bauernmarkt, können historische Landmaschinen und ein Kutschenkorso bewundert werden. Für den Nach-

wuchs gibt eine Kindertombola, Hüpfburg, Ponyreiten und vieles mehr. Höhepunkt der Veranstaltung wird am Nachmittag der „Oldie-Cup“ in Dressur- und Springreiten und ein Mannschafts-Tauziehen sein. Näheres zu Programm und Wettbewerben kann auf der Internetseite nachgelesen werden. Dort können sich Interessierte für die Wettbewerbe anmelden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich am Veranstaltungstag in die Starterlisten einzutragen.

www.rv-avenwedde.de

Rote Ampel übersehen

Unfall auf der Kreuzung: Auto prallt gegen Lkw

■ **Gütersloh** (ei). Schwerer Unfall gestern um 13.47 Uhr auf der Kreuzung Brockhagener Straße/ Münsterlandstraße: Als ein Lkw-Fahrer (45) trotz Rotlicht weiter fuhr, prallte ein Opel Astra seitlich gegen den 500-Liter-Dieseltank. 140 Liter Kraftstoff liefen aus, 360 konnten von der Feuerwehr aufgefangen werden. Der Astra-Fahrer (31) wurde leicht verletzt.

Vier Zeugen berichteten von verschiedenen Positionen, dass der Lkw-Fahrer aus Soest aus Richtung Halle in Richtung Gütersloh unterwegs war, während der Astra-Fahrer auf der Münsterlandstraße aus Richtung Mariental in Richtung Bielefeld unterwegs war und bei Grün in den Kreuzungsbereich fuhr. Die Gütersloher Feuerwehr sowie der Löschzug Iselhorst streuten die riesige Dieselpfütze mit mehreren hundert Kilogramm Binde-mittel ab. Mit Handpumpen wurde der Großteil des Kraftstoffes in Behältern aufgefangen. Eine Keilmaschine sorgte da-



„Roter Teppich“: 140 Liter Diesel wurden mit Bindemittel abge-streut.

FOTO: ANDREAS EICKHOFF

für, dass der „rote Teppich“ wieder verschwand und für die Motorradfahrer keine Gefahr mehr bestand. Auch die Beamten, die auf der Brockhäger Straße in Höhe des Hovestrand den Verkehr ableiteten, hatten viel Arbeit: Trotz Straßensperrung und dem Aufbau von Warnlampen und Verkehrsleitkegeln versuchten immer wieder Autofahrer über die Gegenfahrbahn ihren (geplanten) Weg fortzusetzen.